

Mit der Kutsche um die Kurve

■ Beim Fahrertag des RFV Kämpfelbachtal starten 128 Gespanne.

■ Kegelfahren, Drive and Run und „Fang den Joker“ wird in Bilfingen geboten.

NICO ROLLER
KÄMPFELBACH-BILFINGEN

Immer wieder zücken die ehrenamtlichen Helfer den Meterstab, um zu schauen, wie weit die beiden roten Hütchen voneinander entfernt stehen. Denn der Abstand zwischen ihnen spielt eine entscheidende Rolle, kann über Sieg oder Niederlage entscheiden. Er ist nicht immer gleich groß, sondern richtet sich nach der Kutsche, die als nächste zwischen den Hütchen durchfahren wird. Zusätzlich zu ihrer Spurbreite gibt es noch 40 Zentimeter als Puffer. Doch das muss reichen. Mehr Spielraum haben die Kutschenfahrer nicht, die am Tag der Deutschen Einheit zum Wettstreit nach Bilfingen gekommen sind.

Ausgerichtet vom Reit- und Fahrverein Kämpfelbachtal (RFV), wurden beim Gespannfahrertag drei verschiedene Prüfungen ausgetragen: ein Kegelfahren, ein Drive and Run und ein „Fang den Joker“. Insgesamt sind auf dem Reitplatz am Bilfinger Ortsrand 128 Gespanne angetreten – und damit so viele wie selten. „Wir sind regelrecht überrannt worden“, sagt die RFV-Vorsitzende Ute Münzinger, die sich mit dem Verlauf der breitensportlichen Veranstaltung hochzufrieden zeigt und sich nicht nur über die Unterstützung der Sponsoren, sondern auch über die vielen ehrenamtlichen Helfer freut: Um die 40 sind in zwei Schichten, beim Auf- und Abbau im Einsatz, darunter viele Jugendliche des Vereins. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass sich die Teilnehmer rundum wohlfühlen. Die meisten von ihnen kommen aus der Umgebung, einige aber auch von weit her, etwa aus dem 450 Kilometer entfernten Mettin-



Beim Drive and Run müssen die Teilnehmer mit ihren Kutschen zwischen den Hütchen durchfahren. Fallen die Tennisbälle (links) herunter, gibt es Strafsekunden. FOTOS: ROLLER



Auch der Nachwuchs mischt beim Kutschenfahren in Bilfingen mit.

gen in Nordrhein-Westfalen. Über den Tag verteilt werden auf dem Bilfinger Reitplatz drei Prüfungen ausgetragen. Eine heißt „Fang den Joker“ und verlangt von den Fahrern im Wesentlichen, die mit Punktzahlen versehenen Hindernisse in einer vorgegebenen Zeit so zu umfahren, dass sie dabei möglichst viele Punkte sammeln. Am besten ist das bei den Ponys Naiara Steindorf und bei den Pferden Karl-Heinz Flach gelungen. Die Sieger beim „Drive and Run“

heißen bei den Ponys Verena Canbaz und bei den Pferden Karl-Heinz Flach. Auch bei diesem Wettbewerb geht es um Zeit: Während der Fahrer mit der Kutsche einen vorgegebenen Parcours zurücklegen muss, ist es die Aufgabe des Beifahrers, an einer Stelle abzustiegen, um einige Hindernisse springend zu überwinden. Auch beim sogenannten „Kegelfahren“ ist Geschicklichkeit gefragt, denn neben dem korrekten Durchfahren der Hindernisse wird das Er-

füllen zweier Späsaufgaben verlangt. Sieger sind hier bei den Einspannern mit Ponys Verena Canbaz, bei den Einspannern mit Pferden Heinz Flach und bei den Zweispännern mit Ponys Nala Herr. Bei den Zweispännern mit Pferden war Beate Simon die einzige Teilnehmerin.

Tiere und Menschen gesegnet

Beim Gespannfahrertag herrscht eine gute Stimmung auf dem Bilfinger Reitplatz. Um die Mittagszeit segnet Ursula Herba dort sowohl Tiere als auch Menschen, musikalisch unterstützt von den Jagdhornbläsern. Die ehrenamtliche pastorale Mitarbeiterin der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim erklärt, eine Tiersegnung sei immer auch eine Menschensegnung, weil die Tiere den Menschen anvertraut seien. Herba wirkt dieses Jahr zum zweiten Mal mit. Voriges Jahr hatte sie noch interveniert, als einer der gesegneten Hunde vom Weihwasser trinken wollte. Als es einer der Vierbeiner dieses Mal versucht, lässt sie ihn grinsend gewähren: „Schaden kann es ihm ja nicht.“